



Veröffentlicht am *Ecologic Institut: Wissenschaft und Forschung für eine nachhaltige Welt* (<https://www.ecologic.eu>)

[Startseite](#) > Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten

PROJEKT

Biodiversität

EU

Handel

Ecologic Legal

Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten



[1]

Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten können nicht länger als aufkommendes Phänomen betrachtet werden, sondern stellen inzwischen eine ernsthafte Bedrohung der Artenvielfalt und der nachhaltigen Entwicklung dar. Allein in der Zeit zwischen 2010 und 2012 beispielsweise wurden 100.000 Elefanten in Afrika wegen des Elfenbeins getötet. Die EU ist sowohl einer der wichtigsten Märkte für illegale Erzeugnisse aus wildlebenden Tier- und Pflanzenarten als auch ein wichtiger Akteur im Kampf gegen Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten. Im Auftrag des Europäischen Parlaments koordiniert das Ecologic Institut eine Studie zu Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten. Weitere Partner sind das Institute for European Environmental Policy (IEEP), das Institute for Environmental Studies (IVM), die Universität South Wales (Jennifer Maher), Ragnild Sollund von der Universität Oslo, Teresa Fajardo del Castillo von der Universität Granada und Tanya Wyatt von der Universität Northumbria.

Ziel der Studie ist es einerseits, den Abgeordneten des Europäischen Parlaments einen systematischen Überblick über Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten und ihre Bekämpfung in Europa zu verschaffen. Andererseits soll den Mitgliedern des Umweltausschusses ermöglicht werden, sich eine eigene Meinung zu dem Thema und der möglichen Rolle der EU - einschließlich des Mehrwerts des kommenden europäischen Aktionsplans zur Bekämpfung von

Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten - zu bilden.

Die Studie wird eine Einführung zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES-Übereinkommen) und der Rechtssetzung der EU zu Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten enthalten, der sich eine Auswertung der akademischen und offiziellen Literatur zu diesem Thema mit folgenden Schwerpunkten anschließt:

- Illegaler Handel mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten in der EU
- Organisierte Kriminalität in diesem Bereich
- Verbindungen zu Geldwäsche
- Rechtsvollzug in der EU
- Best Practice-Beispiele regionaler Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten

Das Konsortium ist bestrebt, fehlende Informationen mittels einem methodischen Vorgehens zu sammeln, das eine Online-Befragung von Behörden der Mitgliedstaaten, die Auswertung ausgewählter offizieller Berichte und Statistiken sowie eine vertiefte Analyse ausgewählter Mitgliedstaaten samt Interviews einschließt.

Die Studie wird mit Schlussfolgerungen und Empfehlungen für das Europäische Parlament schließen, die bei der Entwicklung des europäischen Aktionsplans zur Bekämpfung von Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten berücksichtigt werden können.

Thematisch verwandte Artikel

- Wildlife Crime
- Analysen zu Artenschutz-Kriminalität in fünf EU Mitgliedsstaaten
- Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten
- EU-Forschungsprojekt zu Umweltkriminalität (EFFACE)

Finanzierung

Europäisches Parlament, Generaldirektion Interne Politikbereiche der Union (EP GD Interne Politikbereiche)

Partner

Institute for European Environmental Policy, London (IEEP), Großbritannien

Partner

VU University Amsterdam, Institute for Environmental Studies (IVM), Holland
Ecologic Institut, Deutschland
University of South Wales, Großbritannien
Ragnild Sollund, Norway

Teresa Fajardo del Castillo, Spanien
Tanya Wyatt, Großbritannien

Team

Dr. Stephan Sina

Team

Dr. Christiane Gerstetter
Lucy Olivia Smith
Ennid Roberts, LL.M.
Katharina Klaas
Lucas Porsch
McKenna Davis
Susanne Langsdorf
Ilka Merbold
Dr. Ulf Stein

Projektdauer

Juli 2015 bis Januar 2016

Projektnummer

2623-01

Schlüsselwörter

Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten, CITES, illegaler Handel mit gefährdeten Arten, europäischer Aktionsplan, Rechtsvollzug, internationale Zusammenarbeit, organisierte Kriminalität, Geldwäsche, Literaturlauswertung, Online-Befragung, Recherche und Analyse, Interviews, Europa

Quellen URL (modified on 07/11/2019 - 08:08): <https://www.ecologic.eu/de/12440>

Links

[1] https://www.ecologic.eu/sites/files/project/2015/fotoliac_ecoview_xs_0.jpg